Verzeichnis der Basler Missions-Stationen in Indien ...

(1910.)

Gk
VI
40 a

N12<529271956 021
LS
ubTÜBINGEN

Verzeichnis

der

Basler Missions-Stationen

in

Indien

mit

Bezeichnung der Eigentums-Verhältnisse.

I. Eigentum der Mission.
II. Eigentum der Missions-Handlung und Industrie.
III. Eigentum der Gemeindefonds.
IV. Eigentum verschiedener Fonds.

Basel.
Druck von Felix Schneider.

[illegible]

GR II. 40a

A. Die Missionsstationen in Indien.

a. Die Stationen in der Provinz Kanara.

1. Station Mangalur.

(Angefangen im Jahr 1834.)

I. Eigentum der Mission.

A. Mangalur Stadt.

a) Stadtteil Nireschwallja.

α) Der große Kompound, östlicher Teil, südlich von der Missionsstraße, in der Mitte der Stadt, 450 Schritte vom Landungsplatz, enthaltend: Missionsbuchhandlung, zweistöckiges Haus (Ziegeldach); unten Buchladen, Comptoir, Magazine; oben Wohnung des Buchhändlers.
Daran anschließend nach Süden:
1 einstöckiges Wohnhaus (Ziegeldach), gewöhnlich als Schullokal benützt; dann Nebengebäude (Ziegeldach), d. h. Küche, Magazin und Stallung.

β) Kleiner Kompound, nördlich von der Missionsstraße, gegenüber dem großen Kompound, enthaltend:
3 Wohnungen für eingeborene Christen.
1 Katechistenhaus.
1 Schulhaus.

γ) Kleiner Bauplatz, nördlich von der Missionsstraße, gegenüber dem Missions-Kaufladen.

b) Stadtteil oberer Bazar.

α) Missionskompound der englischen Schule, östlich von der „neuen" Straße, enthaltend:
1 zweistöckiges Wohnhaus (Ziegeldach), dessen unterer Stock als Lokal der Anglovernakularschule benützt wird;
1 Schulgebäude mit drei großen Sälen (Ziegeldach).
1 Lehrerwohnung und 1 Stall.

g) Kleiner Kompound, westlich von der neuen Straße, gegenüber dem Missionskompound der englischen Schule, darin:
Die kanaresische Stadtschule mit drei Schulzimmern.

γ) Brahmanen-Mädchenschul-Kompound, enthaltend:
1 zweistöckiges Schulhaus.
1 Katechistenwohnung mit Holz- und Ziegeldach.
1 Nativewohnung mit 1 Badezimmer.
1 Wagenschuppen.

o) **Balmattha.**

Der Balmattha-Missions-Kompound (auf einem Hügel am östlichen Ende der Stadt), enthaltend:
Groß-Balmattha-Haus (einstöckig; Ziegeldach), enthaltend: Wohnungen für 3 verheiratete Missionare, die Druckerei und Schriftgießerei.
Nebengebäude (einstöckig, Ziegeldach).
Pastorat resp. Wohnung für einen verheirateten und einen ledigen Missionar (einstöckig, Ziegeldach). Nebengebäude.
Klein-Balmattha, d. h. 2 Wohnungen für verheiratete Missionare (gewöhnlich Wohnung der Seminar-Vorsteher) und Nebengebäude.
Predigerseminar, im Jahr 1884 neu erbaut (Ziegeldach).
1 dazu gehörige Hausvaterswohnung mit Küche (Ziegeldach).
1 Haus für 2 verheiratete Zöglinge (Grasdach).
1 einstöckiges Wohnhaus (Ziegeldach) für einen verheirateten Missionar (Generalkassier), mit Gastzimmer, Küche und Stall.
Großer Stall (Ziegeldach) am hintern Thor.
1 Katechistenhaus (Grasdach) am großen Brunnen.
NB. Am westlichen, südlichen und südöstlichen Rand dieses Balmattha-Kompounds sind 55 Parzellen in Erbpacht an Christen abgegeben; der Grund ist Missions-Eigentum, die gepflanzten Gärten und gebauten Häuser Eigentum der jeweiligen Pächter.
Gemeindeknabenschulhaus (Ziegeldach) am Thor nach der Kalpane gelegen.

B. Außenstation Kasergodu.

(9 Stunden von Mangalur.)

Kokosnußgarten mit 2 größeren Nativewohnungen; eine von Katechisten bewohnt. 1 Missionarshäuschen (Grasdach).

C. Außenstation Rawaneschwara.

(15 Stunden südlich von Mangalur.)

Kleiner Garten, in welchem ein Katechistenhaus und ein sehr baufälliger Betsaal steht.

D. Außenstation Hosadurga.

(1½ Stunden südlichwestlich von Rawaneschwara.)

1 leeres Stück Land in der Nähe vom öffentlichen Reisehaus.
1 Kompound mit Katechisten- und Lehrerwohnung.

E. Wildeck-Sanitarium auf dem Kuddre Muckh.

1 Stück Land, teils Wald teils Grasplatz, darauf:
1 Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche (Ziegeldach).

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

Mangalur Stadt.

α) Stadtteil Nireschwallja.

Missionshandlungs-Kompound (westlicher Teil des Missionskompounds), enthaltend:

1 zweistöckiges Gebäude; unten Laden und Magazine, oben Wohnung.
Dazugehörige Nebengebäude:
2 Gehilfen- und Knechtewohnungen.
Großes Magazin.
Stallung.

β) Hambanakatte, östlich von der Leuchtturmsstraße.

Kompound der mechanischen Werkstätte, enthaltend:

1 zweistöckiges Haus (Ziegeldach), unten Comptoir und Magazin, oben Wohnung.
Nebengebäude:
Mechanische Werkstätten.
1 Aufseherwohnung.

γ) Weberei und Färberei im Balmattha-Kompound:

Wohnung für den europäischen Vorsteher mit Laden.
Websaal.
Spulsaal und Lehrlingszimmer.
Färberei.

δ) Ziegelei in Dscheppu. Eine Stunde von Balmattha, an der südlichen Grenze des Stadtgebietes, am Netrawadifluß.

Wohnhaus für den Vorsteher (einstöckig mit Ziegeldach);
Küche.
Maschinenhaus.
Ofenhaus mit Brennöfen.
Trockenschuppen.
Stallung.
1 Aufseherswohnung.
Der größte Teil dieser Liegenschaft ist Erbpacht und nur weniges Grundeigentum.

ε) Ziegelei in Kudroli, an der Lagune, nicht weit von der englischen Schule, enthaltend:

1 Maschinen- und Pressenhaus mit Kamin, 75 Fuß hoch.
1 Ofenhaus für den Gasofen mit Kamin, 165 Fuß hoch.
Trockenschuppen.

1 Kohlenschuppen.
1 Haus für den Aufseher.
1 Haus für den Maschinisten.
Verschiedene provisorische Gebäude und 1 Schuppen.

ζ) Ein Thonplatz im Narikumbu bei Panemangalur, am Netrawadifluß.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

A. Mangalur Stadt.

α) Stadtteil Nireschwallja.

Bazar-Kompound, Kokosnußgarten. Darin:
1 Gebäude mit 7 Nativekaufläden (Ziegeldach);
Mehrere geringe Häuser (Grasdächer) für Pächter.

β) Die Friedenskirche auf Balmattha mit Ziegeldach und
1 Haus für den Küster (Grasdach).
Gemeindemädchenschulhaus mit umgebendem Garten.
Kleinkinderschulhaus.

γ) Kalpane, östlich an Balmattha anstoßend.
23 Stücke verpachteten Landes mit gegen 30 Wohnungen eingeborener Christen.
NB. Diese ganze Liegenschaft ist in Erbpacht an christliche Pächter abgegeben, welchen die Gärten und Häuser gehören.

δ) Kleiner Kompound in Hambanakatte, westlich von der Leuchtturmsstraße und gegenüber der mechanischen Werkstätte, mit einer Nativewohnung (Grasdach).

ε) Kompound in Bockapatna, östlich von der Straße nach der Sultansbatterie, enthaltend:
1 Katechistenhaus.
1 Schulhaus mit Lehrerwohnung.
Einige Häuser für Eingeborene (Grasdächer).

ζ) Begräbnisplatz mit einer Kapelle.

η) 1 Kompound, der östliche Teil des Madikeri-Hügels, mit
8 Nativewohnungen (steuerfrei).

ϑ) 1 Reisland in Suratkall mit Kokosnußgarten und Waldung, drei Stunden nördlich von Mangalur, westlich anstoßend an die Straße Mangalur-Mulki, mit einigen Pächterhäuschen.

B. Außenstation Kolma.

(2 Stunden südöstlich von Mangalur.)

15 Gehöfte (Vargas) Reis- und Gartenland samt Waldung.
Betsaal und Katechistenwohnung.

C. In Kotgarra.

1 Reisland und Kokosnußgarten.

2. Armengut.

Das Witwenhaus (Grasdach) auf Balmattha.

Das Krankenhaus beim Distriktsgefängnis samt Wohnung für den eingeborenen Hausvater, Grasdach.
(Ist der Mission zur Verwaltung und Benützung übergeben, so lange es für diesen Zweck gebraucht wird.)

1 Kompound (der westliche Teil des Madikeri-Hügels), steuerfrei.
Der größte Teil dieser Liegenschaft ist in 23 Parzellen an eingeborene Christen verpachtet, welchen die Häuser und Gärten gehören.

1 Reisland in Pedschawara mit Pächterswohnung und Stallungen 2c.

1 Reisland in Mandschenadi mit Pächterswohnung und Stallung 2c.

IV. Eigentum verschiedener Fonds.

1. Kanara-Waisenhausfond.

4 Gehöfte Reis- und Gartenland im Amyambalathal, genannt Bagga, Kellagina-Kukkotu, Kampadi und Mallarai.
Pächterwohnungen und Stallung.

2. Katechisten-, Witwen- und Waisenfond.

Der Bolargarten bei Dscheppu, in circa 25 Erbpachtparzellen an Christen verpachtet.

3 Gehöfte Reis- und Gartenland im Amyambalathal, genannt: Patschire, Kutu-Kolli und Guntya.
Pächterswohnung und Stallung.

3. Katechisten-Schulgut.

1 Reis-, Garten- und Waldland in Nantur samt Pächterwohnungen und Stallungen (Grasdächer).

1 Reis-, Garten- und Waldland, genannt Melina Kukkotu, im Amyambalathal.

4. Nagelfond.

1 Reis-, Garten- und Waldland, genannt Markamme, im Amyambalathal.

2. Station Mulki.

(Gegründet 1843.)

I. Eigentum der Mission.

A. Mulki-Stadt.

(6 Stunden nördlich von Mangalur.)

a) **Platz des ehemaligen Forts** (südlich von der Stadt gelegen), enthaltend:

Missionshaus (Ziegeldach) mit Wohnungen für 2 verheiratete Missionare.
Nebenhäuser.
Mädchenanstaltsgebäude (Ziegeldach).
1 Katechistenhaus und 2 Lehrerwohnungen (Grasdächer).
Küche (Ziegeldach), Knechtewohnung und Pferdestall (Grasdach).
3 Christenhäuser (Grasdach).
Gärten und Reisfelder.

b) **Platz südöstlich von der Stadt.**

Begräbnisplatz.
Gemeindeschule mit Lehrerwohnung.
2 Christenhäuser.

B. Außenstation Kadike mit Ulya.

(1½ bezw. 1 Stunde von Mulki.)

Betsaal und Schullokal.
Lehrerwohnung.

C. Filial Utschila.

(3 Stunden nördlich von Mulki.)

Katechistenwohnung.
Lehrerwohnung.

D. Filial Kutjar.

(3½ Stunden von Mulki.)

1 Kompound (Erbpacht), darin:

Lehrerwohnung.
Betsaal, zugleich Schullokal, mit Zimmer für den besuchenden Missionar.
Katechistenhaus.

E. Filial Padur.

(4 Stunden von Mulki.)

1 kleiner Kompound, unten im Thal, mit Lehrerwohnung.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

A. Mulki Stadt.

Kirche im Missions-Kompound.
1 Reis- und Gartenland, genannt Kakka, mit Pächterswohnung.

B. Außenstation Kadike.

α) Das Paduhitlugehöfte, bestehend aus:
Reisfeldern und Palmengärten.
Pächterwohnungen und Stallungen.
Buschland im Flußbett (unter dem Einfluß der Flut).

β) 1 Reis-, Garten- und Buschland, genannt Tauduladschila, mit Pächterwohnungen (Erbpacht).

γ) 1 Kokosnußgarten „Georgs" mit einem Pächterhaus (Erbpacht).

C. Filial Utschila.

α) Das Suroluland, bestehend aus:
Reisfeldern, Palmgärten und Buschland.
Betsaal (Ziegeldach).
Verschiedene Pächterwohnungen (Grasdächer).
Kokosnußgarten am Meer (Erbpacht) mit mehreren Pächterwohnungen.

β) Malar-Kokosnußgarten (Erbpacht).

D. Filial Santur mit Ost-Santur.

(3 Stunden nordöstlich von Mulki.)

Missionskompound, enthaltend:
Reisfelder, Kokosnußgärten, Wald und Weideland.
Betsaal (zugleich Schullokal) mit 2 Zimmern für den besuchenden Missionar.
Katechistenhaus.
2 Pächterwohnungen.
1 Reisland mit Palmengärten in Ost-Santur.

E. Filial Padur.

Hügelkompound.
1 Stück Wald- resp. Buschland, darin:
Wohnung für den Katechisten, mit Zimmer für den besuchenden Missionar;
Betsaal zugleich Schullokal.

F. Filial Mundern.

1 Stück Hochwald; 1 kleiner Teil ist mit Reisfeldern und Gärten angelegt; dort:
Katechistenhaus und Pächterwohnungen.

2. Armengut.

1 kleiner Kompound, sogenannter Fischergarten, östlich vom Missionskompound, mit 2 Native-Häusern.
1 Dreiecksgarten, nördlich von obigem.
1 Stück leeres Hügelland beim Begräbnisplatz.
1 Gehöfte in Koditur mit Reis-, Garten- und Waldland; Pächterswohnung.

IV. Eigentum verschiedener Fonds.

1. Kanara-Waisenhauslandfond.

Das Karnada-Reis-, Garten- und Waldland mit Pächterswohnung.
Das Devasia-Reis-, Garten- und Waldland mit Pächterswohnung.

2. Katechisten-, Witwen- und Waisenfond.

Das Christianische Reis- und Gartenland bei Kadike samt Pächterwohnungen (Erbpacht).
Das Tschogyguische Reis- und Gartenland (Erbpacht) in Utschila.

---

3. Station Udapi.

(Gegründet 1854.)

I. Eigentum der Mission.

A. Udapi Stadt.

(6 Stunden nördlich von Mulki.)

Der große Missionskompound, auf einem Hügel südlich von der Stadt, östlich von der Straße nach Mangalur, enthaltend:

Kapelle.
Missionshaus für 2 verheiratete und einen ledigen Missionar.
Missionshaus für den Vorsteher der Mittelschule.
Mittelschule mit Hausvaterswohnung, Küche, Godown und Krankenzimmer.
2 Wohnungen für die Lehrer der Mittelschule.
Knabenerziehungsanstalt:
Schullehrerseminar mit Krankenzimmer.
Anstaltsküche.
Wohnung des eingebornen Hausvaters und dreier Lehrer.
Ein Diakonenhaus.
Nebengebäude: bestehend aus Küche mit Holzstall, Knechtewohnungen, Pferdestall.
Verschiedene Christenhäuser.
1 Witwenhaus.
Palmgarten und Felder.

Der kleine Missionskompound, östlich von obigem, enthaltend:
Missionshaus mit Küche, Knechtewohnung und Pferdestall;
Begräbnisplatz.

Mädchenschule in der Stadt.

B. Filial Gudde mit Kap.

(1½ Stunden südlich von Udapi.)

Palmengarten; darin:

1 Betsaal mit Lehrerwohnung und Missionarszimmer.
Küche und Stall.
Diakonenhaus.
Gegenüber diesem Palmengarten:
1 Reisfeld.
1 Begräbnisplatz.

C. Filial Schirwa.

(3½ Stunden südöstlich von Udapi.)

Missionskompound in Kattingeri (Busch- und Hügelland), darin:

Betsaal und Zimmer für den besuchenden Missionar.
Diakonenwohnung.
Lehrerwohnung.

1 Nachthütte in Palli.

1 Stück Erbpachtland in Suda.

D. Filial Kattupadi.

(1¼ Stunden südlich von Udapi.)

2 kleine Stückchen Reisfeld.
1 Kokosnußgarten, darin
Katechistenwohnung mit Betsaal.

E. Filial Madambeil.

(1½ Stunden südöstlich von Udapi entfernt.)

Ein Kompound (Erbpacht), darauf:

1 Betsaal mit Zimmer für den besuchenden Missionar.
Evangelistenwohnung.

F. Filial Kalianpur.

(2 Stunden nördlich von Udapi.)

1 Kokosnußgarten mit Katechistenwohnung (Ziegeldach).
1 Kokosnußgarten mit einem Christenhaus in Upur.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

In Kap ein kleines Stück Reisfeld.

4. Station Karkala.

(Gegründet 1871.)

I. Eigentum der Mission.

Karkala Stadt.

Missionskompound, am Atturhügel, darin:

Missionshaus für einen verheirateten und ledigen Bruder, mit Küche.
Katechistenhaus.
2 Knechtewohnungen.
1 Taglöhnerhäuschen.
Pferdestall.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

In Nandolige ein neu angelegtes Reisfeld.

Pächterhäuschen.
1 Zimmer für den Missionar.

5. Station Basarur.

(Gegründet 1876, zehn Stunden nördlich von Udapi.)

I. Eigentum der Mission.

A. Basarur.

Missionskompound bei Basarur und 1 Stunde östlich von Kundapur, darin:

Missionshaus für einen verheirateten und einen ledigen Missionar nebst Küche, Holz- und Wagenschuppen.
Katechistenhaus.
Lehrerwohnungen.
2 Knechtewohnungen.
Begräbnisplatz.

B. Außenstation Kundapur.

(1 Stunde westlich von Basarur.)

1 kleiner Kompound in Kundapur Stadt mit einer Katechistenwohnung.

6. Station Honor.

(Begonnen 1845, wiederbesetzt 1852 und 1866.)

I. Eigentum der Mission.

A. Honor Stadt.

Missionskompound, enthaltend:

Missionshaus (Ziegeldach) für 2 Missionare.
Nebengebäude, darin auch Katechistenwohnungen und 1 Stall.

Kirchenkompound, darin:

Kirche (Ziegeldach) und
1 Katechistenhaus (Grasdach).

1 Palmgarten am Fluß (Erbpacht).

B. In Bada

1 Reisehaus.

C. Außenstation Karwar.

(18 Stunden nördlich von Honor.)

Missionskompound, hart am Seehafen, enthaltend:

1 Missionshaus (Ziegeldach), darin:
Betsaal,
Temporäre Missionarswohnung,
Katechistenwohnung.

---

7. Station Merkara (Madikeri).

(Im Kurgland.)

I. Eigentum der Mission.

A. Merkara.

Der Missionskompound, genannt „Upway", an der Straße nach Frazerpett, enthaltend:

Missionshaus mit Wohnung für 2 Familien.
Nebengebäude.
Kurgmädchenschulhaus, zugleich Betsaal.
Katechistenhäuser.
Knechtewohnung und Stallungen.
1 Schulhaus, zugleich Predigthalle, im Merkara Bazar.

B. Filial Anandapur.

(7 Stunden von Merkara.)

Missionskompound, darin:

Das Missionshaus, teils als Wohnung für den besuchenden Missionar teils als Schullokal verwendet.
Katechistenhaus auf Grund und Boden des Kirchenguts.
1 Stück Baneland.

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

Merkara.

Der Missionshandlungskompound, enthaltend:

Missionsladen mit Magazin (Ziegeldach).
Wohnhaus des Handlungsbruders (zweistöckig, Ziegeldach), darin:
Oben Wohnungen, unten Magazine.
Nebengebäude, einige Wohnungen für Native-Gehilfen.

1 Stück Bauplatz, genannt „Hope-Land", an der Straße nach Mangalur.
5 Stücke Wald- und Grasland als Haltstationen für das Fuhrwerk zwischen Merkara und Mangalur (steuerfrei).

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

Filial Anandapur.

1 kleiner Platz gegenüber dem Missionskompound, enthaltend:

Kirche (Ziegeldach).
Lehrerwohnung (Strohdach).

IV. Eigentum verschiedener Fonds.

Katechistenschulfond resp. der Fürstenkasse in Basel.

Das Fürstengut, enthaltend:

Sämtliche Reisfelder der Station Anandapur, soweit sie nicht wieder verkauft worden sind.

b. Die Stationen in der Provinz Südmahratta.

8. Station Dharwar.

(Angefangen im Jahr 1837.)

I. Eigentum der Mission.

Der Missionskompound im Stadtteil Saptapur am äußersten Südende der Stadt, enthaltend:
2 Missionarshäuser mit Nebengebäuden.
1 Katechistenhaus.
Mädchenanstaltsgebäude.
Der Quavengarten.
1 Schulgebäude in der Stadt, darin:
Die Anglovernakularschule,
Die kanaresische Schule.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

Die Kirche, die sich im Missionskompound befindet.
Das Saptapurfeld, bestehend aus Reisfeld und Quavengarten.
Einige entferntere Felder (im Verkauf begriffen).
Der Begräbnisplatz.

2. Armengut.

2 Christenhäuser im Missionskompound.

---

9. Station Hubli.

(Gegründet 1839, 4 Stunden von Dharwar.)

I. Eigentum der Mission.

A. Hubli Stadt.

Der Missionskompound im Dimsagara Stadtteil, am nordwestlichen Ende der Stadt, an der Straße nach Dharwar.
Diesseits der Straße nach Yellapur, enthaltend:
Das große Missionshaus.
Nebengebäude.

Katechistenhaus.
Quavengarten.

Jenseits der Straße nach Yellapur:
Das neue Missionshaus für eine Familie.
Die frühere Knabenerziehungsanstalt.
Die frühere Mittelschule.
3 Häuser für eingeborene Christen.
Begräbnisplatz.

Stadtteil Neu-Hubli.
Früheres Schulhaus beim Marktplatz, jetzt Buchladen und Predigtlokal.

Stadtteil Alt-Hubli.
Schulhaus in Schiwatschari Peti.

B. Filial Unakallu.

(1 Stunde nordwestlich von der Stadt.)

1 Gehöfte im Westen des Dorfes, darin:
Die neue Kapelle.

C. Außenstation Hebsur.

(4 Stunden nordöstlich von Hubli.)

Der Missionskompound, d. h. das alte Fort, darin:
2 Zimmer für den besuchenden Missionar.
1 Katechistenwohnung.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

Die Kirche im Missionskompound.
Einige entferntere Felder.
1 Christenhäuschen im Fort in Hebsur.

2. Armengut.

In Hubli.

2 Reihen Christenhäuser für 12 Familien.
2 neue Christenhäuser, südlich jenen, mit 14 Zimmern.

10. Station Bettigeri.

(Gegründet 1841.)

I. Eigentum der Mission.

A. Bettigeri Stadt.

(14 Stunden östlich von Hubli.)

Missionskompound, am südwestlichen Ende der Stadt, an der Straße nach Gadak, enthaltend:

Das neue Missionshaus für zwei verheiratete Missionare, mit Nebengebäuden.
Das alte Missionshaus mit:
Seminar,
Evangelistenschule,
1 Katechistenwohnung,
1 Hausvaterswohnung,
1 kleines Zimmer.
Knabenerziehungsanstalt für die Provinz Südmahratta, enthaltend:
1 Wohnung für die eingebornen Hauseltern.
Nebengebäude.
Das obere Schulhaus in der Stadt.
1 Feld; in einer Ecke desselben der Begräbnisplatz.

B. Filial Schagoti.

(4 Stunden westlich von Bettigeri, nahe bei Anigeri.)

Alter Betsaal, jetzt Schullokal, mit Wohnung für den Lehrer.
1 Stück Land (mit einem Brunnen).

C. Außenstation Malasamudra.

(1½ Stunden von Bettigeri.)

Missionskompound.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

A. Bettigeri Stadt.

2 Gärten und 6 Felder.
Neue Kirche im Missionskompound.

B. Filial Schagoti.

Neuer Betsaal mit 2 Zimmern für den besuchenden Missionar.

2. Armengut.

11 alte Christenwohnungen im Missionskompound.

---

11. Station Guledgudd.

(14 Stunden nördlich von Bettigeri. Gegründet 1851.)

I. Eigentum der Mission.

A. Guledgudd Stadt.

Missionskompound (am östlichen Ende der Stadt), darin:

Missionshaus für 2 verheiratete und 1 unverheirateten Missionar, mit 1 Nebengebäude.
Katechistenhaus.
Gemeinde-Mädchenschule.
7 Christenwohnungen.
Knabenanstaltsgebäude (in Christenwohnungen verwandelt).

Stadtteil Koschtapete.

Schulhaus.

B. Filial Kardenhalli.

(1½ Stunden von Guledgudd.)

Missionsgehöfte, enthaltend:

Betsaal mit einem Zimmer für den besuchenden Missionar.
Nebenhäuschen mit Küche und Stall.
Katechistenhaus.
Schulhäuschen.

C. Filial Muschtigeri.

(6 Stunden von Guledgudd.)

Missionskompound, enthaltend:

Betsaal.
Katechistenhaus nebst Zimmer für den besuchenden Missionar.
Schulzimmer und daran stoßend Küche und Stall.
Felsen-Bauplatz mit einem Brunnen.
Begräbnisplatz.

D. Außenstation Sirur.

(¾ Stunden nördlich von der Stadt.)

Bauplatz zu einer Schule.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchenfond.

A. Guledgudd.

Kirche im Missionskompound.
2 entferntere Felder.

B. Kardenhalli.

1 Christenhäuschen.

IV. Eigentum verschiedener Fonds.

Südmahratta Distrikts-Kirchengut.

2 Gärten in Malasamudra und noch einige Felder, die verkauft werden sollen.
2 Häuser in Malasamudra.

c. Die Stationen in der Provinz Malabar.

12. Station Kannanur.

(Angefangen 1841.)

I. Eigentum der Mission.

A. Kannanur Stadt.

a) Stadtteil Parnatscheri.

Hebich'scher Kompound, enthaltend:
Das Missionshaus (Ziegeldach).
Nebengebäude mit Gastzimmer, Stallung, Küche und Wagenremise.
Holzhäuschen.
Frühere Mädchenerziehungsanstalt, jetzt vermietet an Gemeindemitglieder.
1 Gemeindeschulhaus, genannt „Eckschule".
Jenseits des Stadtgrabens:
Katechistenwohnung mit Holzschuppen.
Lehrerwohnung (vermietet).
Jenseits der Straße gegenüber von der ehemaligen Mädchenanstalt und dem Schulhaus:
3 Katechistenhäuser.
1 Kompound, der katholischen Kirche gegenüber.
Links von der Straße:
Katechistenhaus, an 2 christliche Familien vermietet.

b) **Cantoment.**

Weſt'ſcher Kompound, darin:
Das Wohnhaus (Blätterdach) für 1 verheirateten und 1 unverheirateten Miſſionar, mit Nebengebäuden, Stallung und Küche.

c) **Stadtteil Camp Bazar.**
1 Kompound mit Schulhaus (Ziegeldach) für die Anglovernakularſchule.

d) **Stadtteil Mulil.**
Schulhaus (Blätterdach).

e) **Stadtteil Tſchalattu.**
Schulhaus mit Erdmauern und Blätterdach (vermietet).

B. Filial Taliparambu.
(5 Stunden nordöſtlich von Kannanur.)

1 Kompound, enthaltend:
Betſaal mit Wohnung für den Diakonen und Zimmer für den beſuchenden Miſſionar.
1 Nebengebäude, darin Wohnung für die Katechiſten.

C. Filial Tſchowa.
(1 Stunde öſtlich von Kannanur.)

Das Miſſionshaus (Blätterdach) und Nebengebäude.
2 Katechiſtenwohnungen (Blätterdach) und Küche.
Schulhaus (vermietet).

II. Eigentum der Handlung und Induſtrie.

Kannanur Stadt.

Im Stadtteil Parnatſcheri.

1 Kompound, darin:
Wohnung der Induſtriebrüder mit Küche und Nebengebäuden.
Geſchäftslokal mit Bureau und Magazin.
Großer neuer Webſaal.
1 Färberei.

In Tawakara.

1 Kompound, darin:
1 Wohnhaus für den Webereivorſtand mit Küche und Nebengebäude.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

Kannanur.

Der Hebich'ſche Kirchenkompound, darin:
Die Kirche.
Begräbnisplatz.

IV. Eigentum verschiedener Fonds.

Malabar-Witwenfond.

Außenstation Tschirakal.

(1 Stunde nördlich von der Stadt.)

Der Missionskompound, darin:

2 Katechistenwohnungen und ein Betsaal.
1 Pächterwohnung.

---

13. Station Talatscheri.

(Gegründet 1839.)

I. Eigentum der Mission.

A. Uettur

auf einem Hügel am nördlichen Ende der Stadt.

Der alte Missionskompound, darin:

Die Kirche (Ziegeldach).
Missionshaus für zwei verheiratete Missionare (Ziegeldach).
Nebengebäude: Ochsenstall, Wagenremise, Küche, Godown.
Mittelschule für Malabar (Ziegeldach).
Wohnung des Hausvaters.
Wohnung des zweiten Lehrers.
Nebengebäude: Küche, Godown ꝛc.
Knabenwaisenhaus (Blätterdach), wird nicht mehr als solches benützt.
Diakonenwohnung.
Katechistenwohnung.
14 Christenwohnungen (Blätterdach).

B. Talatscheri Stadt.

1 Kompound am Seeufer mit

1 neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus und Nebengebäuden, darin:
Küche, Holzstall, Godown, Ochsenstall und Wagenremise.

1 kleiner Kompound, darauf:

Die Kirche.
Das Armenhaus.

1 kleiner Kompound, enthaltend:

Die Parsi Hochschule (darin untergebracht e Anglovernakularschule, Stiftung eines Parsi; der Basler Mission von dem hei ischen Stifter übergeben.)

Katechistenkompound, darin:

1 Haus (Blätterdach).
Mädchenschule (provisorisch).

1 kleiner Kompound im Fischerdorf, darin:

Fischerdorfschule.
1 Haus dabei.

C. Dharmapattanam.

(1 Viertelstunde nördlich von Nettur.)

1 Schulgebäude.
1 Katechistenhaus.

D. Filial Andscharakandi.

(4 Stunden nordöstlich von Talatscheri.)

1 Kompound, darin:

1 Katechistenwohnung.
1 Schulhaus.

E. Kuttuparambu.

(4 Stunden von Talatscheri.)

1 Schulhaus.

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

1 Webereigebäude im Nettur Missionskompound.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

A. Nettur.

2 Kompounds mit je einem Wohnhaus.
1 Kapelle auf dem Begräbnisplatz.

B. Dharmapattanam.

1 Kompound (die Häuser darin sind Missionseigentum).

14. Station Tschombala (Missionsansiedlung).

(2½ Stunde südlich von Talatscheri. Angefangen 17. März 1849.)

I. Eigentum der Mission.

1 Kompound, darin:
- 1 Kapelle.
- 2 Missionshäuser.

Nebengebäude: Küche, Vorratskammer, Holzstall, Wagenschuppen und Ochsenstall.
Mädchenerziehungsanstalt mit Küche und Godown.
1 Katechistenhaus.
1 altes Gemeindeschulhaus (Lehrerwohnung).
1 Christenhäuschen.

Außenstation Kandappenkundu.

(½ Stunde nördlich von Tschombala.)

Katechistenhaus.

Außenstation Mahe.

(1 Stunde nördlich von Tschombala.)

1 Kompound mit Kokosnußbäumen.
1 Kapelle zugleich als Schulhaus benützt.
2 kleine Nebenhäuschen.

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

1 Webereigebäude mit 2 kleinen Nebenhäuschen (im Missionsgehöfte).

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

A. Christenkolonie Tschombala.

1 großer Kokosnußgarten, darauf:
- 17 Christenhäuser.
- 1 Kokosnußhaus.

B. Filial Muwerattu.

1 Kompound mit 4 Christenwohnungen.

C. Außenstation Kandappenkundu.

1 Kokosnußgarten, darin:
- 3 Christenhäuser.

D. Außenstation Mahe.

1 Gottesacker (d. h. von der französischen Regierung nur zum Gebrauch überlassen).

15. Station Kalikut.

(3 Stunden südlich von Tschombala. Gegründet 1842.)

I. Eigentum der Mission.

A. Kalikut Stadt.

Missionskompound, darin:

Das große Missionshaus (Ziegeldach) für 2 verheiratete Missionare nebst den nötigen Nebengebäuden.
Das kleine Missionshaus (Ziegeldach) für einen verheirateten Missionar.
Nebengebäude.
Das kleine Bangalow (derzeit von Lehrerseminaristinnen und Lehrerinnen benützt.)
Gemeindeschulhaus mit Kleinkinder-Schulzimmer.
Anglovernakularschulhaus.
Mädchenanstaltshaus mit Hintergebäuden, welche nun ganz der Anglovernakularschule dienen.
Diakonenhaus.
2 Katechistenhäuser.
3 Nativehäuschen.
1 Kokosnußmagazin.

In der Stadt:

1 Schulhäuschen.

Arkalu:

Katechistenhaus.

B. Filial Koilandi.

(6 Stunden nördlich von Kalikut.)

Im großen Kokosnußkompound:

2 Katechistenhäuser und
1 Schulhaus.

C. Außenstation Ellatur.

(2 Stunden nördlich von Kalikut.)

1 Kokosnußgarten mit einem Nativehaus.

D. Außenstation Pudiangadi.

(1 Stunde nördlich von Kalikut.)

1 Schulhaus.

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

A. Kalikut Stadt.

Im Missionskompound:

Großes Webereigebäude.
Spulhaus mit Färberei und Webstühlen.
1 Spulschuppen.

Missionshandlungskompound:

Das Handlungshaus, mit Wohnungen für mehrere Geschwister, Verkaufslokal, Comptoir ꝛc.
Das alte Missionshaus, als Magazin benützt.
Verschiedene Nebengebäude.
1 Häuschen des Weberei-Aufsehers.

Der Schreinereikompound, hart am Meeresufer, darin:

Das Wohnhaus des Vorstehers mit Möbelhalle.
Das Office-Gebäude mit Warenlager.
Werkstätte mit Wohnung und Küche für Lehrlinge.
Holzmagazin.
Verschiedene Nebengebäude.

Der Ziegeleikompound in Arkalu, darin:

1 Wohnhaus für den Aufseher.
1 Maschinenhaus.
Ofenhaus.
Trockenhäuser.
Stallungen.
1 Haus für Eingeborne.
1 Ochsenstall.

B. Außenstation Weittiri.

(14 Stunden von Kalikut.)

Ein kleiner Hügel, darauf:

1 Wohnhaus und Laden.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

Kalikut-Stadt.

Die Kirche im Missionskompound.

Filial Koilandi.

Der große Missionskompound, darin:

1 Haus (als Kapelle und Missionarszimmer benützt).
5 Häuschen für eingeborene Pächter.
Kokosnußmagazin.

Außenstation Pudiangadi.

(1 Stunde nördlich von Kalikut.)

1 Kokosnußgarten (verpachtet).

2. Armengut.

Kalikut-Stadt.

1 Witwenhaus mit 6 Zimmern.
1 Witwenhaus mit 4 Zimmern.
1 Knechtewohnung.

---

16. Station Kodakal.

(9 Stunden südlich von Kalikut.)
(Angefangen 1848, zur Station erhoben 1862.)

I. Eigentum der Mission.

A. Kodakal.

Missionshaus für einen verheirateten Missionar, samt Nebengebäude.
Diakonenhaus.
Katechistenhaus.
Gemeindeschulhaus.

B. Filial Paraperi.

(Neu angelegte Christenkolonie, ½ Stunde südwestlich von Kodakal.)

1 Wohnung für den Hausvater, mit Erdsteinen und Blätterdach.
Katechistenhaus.
Kapelle.
Knabenanstalt und Schulhaus.

C. Außenstationen Malapuram-Mantschery.

(12 Stunden von Kodakal.)

Alter Hebich'scher Kapellenkompound.

II. Eigentum der Handlung und Industrie.

Das Webereigebäude in der Nähe des Missionshauses in Kodakal.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

A. Kodakal.

Das Venkulamreisfeld und 24 Kompounds ringsherum mit eben so viel Christenhäuschen, darauf:

Die Kirche.
Der Kirchenkompound mit dem Gottesacker.
2 Reisfelder.

B. Der große Parayerikompound, enthaltend:

Kokosnußgärten und Reisfelder.
10 Native-Häuschen.
1 Begräbnisplatz.

2. Armengut.

1 Reisfeld am Ponnany-Fluß.

---

17. Station Palghat.

(32 Stunden von Kalikut. Angefangen 1858.)

I. Eigentum der Mission.

A. Palghat Stadt.

Alter Kapellenkompound, darin:

Kapelle.
Gebäude für die Anglovernakular- und Gemeindeschule.
3 Katechistenhäuser.
Lehrerwohnung.
2 Häuschen (von Witwen und einem Lehrer bewohnt).

Neuer Missionskompound, darin:

2 Missionshäuser.
Nebengebäude.
Reisepredigerhaus (steht in der nordwestlichen Ecke neben dem Reisebangalow).
Der Begräbnisplatz.
Heidenmädchenschulhäuschen.

B. Filial Wadackentscheri.

(8 Stunden südwestlich von Palghat. Aufgenommen 1867.)

1 Kompound, darin:

Kapelle mit Zimmer für den besuchenden Missionar.
Nebengebäude.
2 Katechistenhäuser.

1 Schulhaus.
Begräbnisplatz.
Schulkompound neben dem Reisehaus.

C. Filial Attikodu-Panajur.

(3 Stunden ostsüdöstlich von Palghat. Aufgenommen 1866.)

1 Kompound mit Pflanzrecht.
Katechistenhaus.
Schulhaus in Panajur.

D. Filial Karuwapara.

(5½ Stunden östlich von Palghat. Aufgenommen 1867, aufgegeben 1881.)

1 Kompound, darin:
Die Kapelle.

E. Filial Kannany.

(1½ Stunden südwestlich von Palghat.)

1 Kompound, darin:
Schulhaus.
Katechistenhaus resp. Lehrerwohnung.

F. Außenstation Kinanur.

(3 Stunden nordwestlich von Palghat. Aufgenommen 1867.)

1 Kompound mit Pflanzrecht.

III. Eigentum der Gemeinde.

Kirchengut.

6 kleine Häuschen im Filial Wadackentscheri.

---

18. Station Keti.

(Angefangen 1846. 45 Stunden östlich von Kalikut und 1 Stunde von Utakamund.)

I. Eigentum der Mission.

A. Der **Keti-Missionskompound**, circa 71 Acres groß, bestehend in:

Feld, Wald, Weideland und einem kleinen See.
Das neue Missionshaus mit Sanitarium.
Das alte Missionshaus.
Der Betsaal mit anstoßendem Wohnzimmer.
Küchen, Stall und Knechtewohnungen.

Knabenanstaltsgebäude mit einem Lehrzimmer.
1 Katechistenhaus.
Begräbnisplatz.

B. Kunur.

Kompound mit:
Sanitarium, Küchen und Stallgebäuden.

C. Tuneri.

(3 Stunden von Keti.)

1 Stück Land von circa 3 Acres, darauf:
1 Nachtherberge.

D. Wodern.

Nachtherberge.

E. Mandschern.

1 Stück Land, circa 3 Acres, darauf:
1 Nachtherberge.

III. Eigentum der Gemeinde.

1. Kirchengut.

A. Keti.

1 Feld.

B. Filial Uerkambe.

(2 Stunden von Keti.)

Kirche.
Küche und Stall.
Begräbnisplatz.
Gummibaumwäldchen.

2. Armengut.

1 Feld bei Keti.

19. Station Kotageri.

(Gegründet 1867.)

I. Eigentum der Mission.

Der Missionskompound mit:
Missionshaus.
Kirche, Stall und Knechtewohnung.
Katechistenhaus mit Schulzimmer.
Mädchenanstaltsgebäude.

III. Eigentum der Gemeinde.

1 Kompound mit:
Kirche und Begräbnisplatz.

Druck von Felix Schneider in Basel.

1022 b 955

onsstationen in Indien.

en in der Provinz Kanara.

tion Mangalur.

gefangen im Jahr 1834.)

igentum der Mission.

. Mangalur Stadt.

nd, östlicher Teil, südlich von der Missionsstraße,
, 450 Schritte vom Landungsplatz, enthaltend:
ng, zweistöckiges Haus (Ziegeldach); unten Buchladen,
oben Wohnung des Buchhändlers.
ch Süden:
(Ziegeldach), gewöhnlich als Schullokal benützt; dann
ach), d. h. Küche, Magazin und Stallung.
nördlich von der Missionsstraße, gegenüber dem
haltend:
rene Christen.

nördlich von der Missionsstraße, gegenüber dem

der englischen Schule, östlich von der „neuen"

(Ziegeldach), dessen unterer Stock als Lokal der Anglo-
wird;
großen Sälen (Ziegeldach).
Stall.

Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.xymaster.com
VierFarbSelector Standard* - Euroskala Offset
Balance Focus